



# gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden  
Malsfeld und Beiseförth

September · Oktober · November 1991

Nr. 76



Foto: Domenig

Liebe Gemeinde!

An einem Sonntagabend kam ich von Marburg über Homberg nach Malsfeld zurück. Die Sonne schien, aber das Fuldataal vor mir war noch wolkenverhangen. Zaghaft begann ein Regenbogen zu leuchten. Allmählich wurde er immer kräftiger und strahlender, bis er sich schließlich in einem großartigen Bogen über das Fuldataal spannte: ein immer wieder faszinierendes Naturschauspiel!

Schon bald fielen mir die Worte aus 1. Mose ein, als Gott Noah das Versprechen gab: "Solange die Erde steht soll nicht aufhören

Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Und als Erinnerungszeichen für dieses Versprechen, ja für den Bund, den Gott mit Noah schloß, setzte Gott den Regenbogen.

Natürlich habe ich auch im Physikunterricht gelernt, daß die Farben des Regenbogens durch die Brechung des Lichtes entstehen, - und doch will ich mich durch dieses großartige Naturschauspiel immer wieder an Gottes Barmherzigkeit und Treue erinnern lassen.

Er bleibt dieser Erde treu, er gibt sie nicht dem Untergang preis.

Auch alle Schuld der Menschen soll nicht mehr Gottes Barmherzigkeit verdecken.

Wir haben es auch in diesem Jahr wieder erlebt:

Sommer und Winter, Frost und Hitze, Saat und Ernte.

Grund, dankbar zu sein für alles, was gewachsen ist und geerntet werden konnte und was noch heranreift;

Grund, sich zu freuen;

Grund, Gott "Danke" zu sagen;

Grund, Gott neu zu vertrauen, das Leben ihm anzuvertrauen.



Er bleibt dieser Erde treu, - er bleibt auch mir treu. Er spannt den Bogen seiner Barmherzigkeit und Liebe auch über meinem Leben.

Übrigens: als wir weiterfuhren, verschwand der Regenbogen allmählich, - aber Malsfeld lag auf einmal selten schön im Abendsonnenlicht. Der Regen hatte allen Dunst, vielleicht auch Dreck weggespült; die Sonnenstrahlen spiegelten sich auf den regennassen Dächern, das Dorf strahlte auf.

Noch einmal wurde dies für mich zum Bild: wenn aller Dreck, aller Schmutz in meinem Leben weggespült ist, werden sich viel klarer die Strahlen der Liebe Gottes widerspiegeln, - und andere werden sich an diesen Strahlen freuen.

Ich wünsche es mir und Ihnen, daß wir uns immer wieder erinnern lassen und es glauben können: Gottes Liebe strahlt über meinem Leben auf.

Er bleibt mir treu durch alle Höhen und Tiefen des Lebens, trotz meiner Schuld.

Unter Gottes Treue und Barmherzigkeit darf ich leben.

Th. Pfarrer Simon

„ Der Regenbogen steigt jetzt auf und steht am Himmelszelt.  
Er wächst über den Bergen auf und leuchtet in die Welt.  
Er gründet sich im grünen Grund und schwebt aus blauen Seen.  
Er klettert auf zum Wolkenrund und wandert über Höh'n.  
Er strahlt in gelb und strahlt in grün, orange mit sanftem Schein,  
und rot und blau und violett. Er will die Brücke sein.  
Der sanfte Bogen ruft uns zu: Gott ist noch immer treu  
und wendet sich uns Menschen zu an jedem Morgen neu. „

(Dieter Stork)



# gottesdienst



Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste

in Beiseförth um 9.15 Uhr  
und in Malsfeld um 10.30 Uhr

## kollekten



- \* 1. 9. 14.Sonnt.n.Trinitatis für Aufgaben und soziale Dienste des Diakonischen Werkes unserer Landeskirche
- 8. 9. 15.Sonnt.n.Trinitatis für die Kindergärten im Bereich der Landeskirche
- 15. 9. 16.Sonnt.n.Trinitatis für das Diakonische Werk
- 22. 9. 17.Sonnt.n.Trinitatis für das Diakonische Werk
- 29. 9. 18.Sonnt.n.Trinitatis für das Diakonische Werk

### ABENDEMAHLS- GOTTESDIENST (Beisef.: traditionell)




- \* 6.10. Erntedankfest für die Hungernden in der Welt



## Familiengottesdienst

- 13.10. 20.Sonnt.n.Trinitatis zur Förderung des Gemeindeaufbaus
- 20.10. 21.Sonnt.n.Trinitatis für diakonische Einrichtungen für Behinderte
- 27.10. 22.Sonnt.n.Trinitatis für die Gefangenenhilfe
- \* 3.11. Reformationsfest für das Gustav-Adolf-Werk der Landeskirche
- 10.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres für "Aktion Sühnezeichen"
- 17.11. Volkstrauertag für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- 20.11. Buß- und Betttag für das Diakonische Werk
- 24.11. Ewigkeitssonntag für das Hess. Diakoniezentrum Hephata in Schwalmstadt/Treysa

\* Abendgottesdienste in Beiseförth am 1.9. um 19 Uhr,  
am 6.10. und 3.11. um 18 Uhr

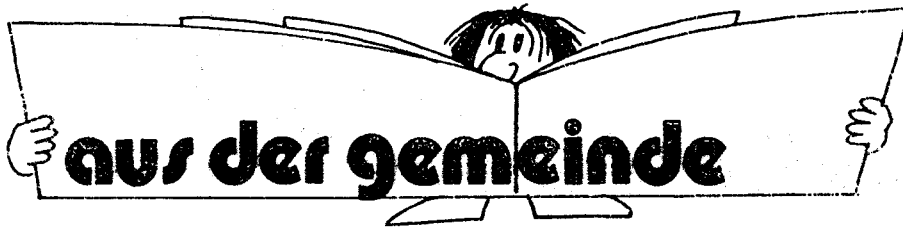


ist jeden Sonntag um  
10.30 Uhr in Malsfeld  
10.30 Uhr in Beiseförth

*viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun,  
werden das Angesicht  
der Erde verändern.*



Afrikanisches Sprichwort



Lisa Marie Keim, Malsfeld

am 25. Mai  
(in Elfershausen)

Kevin Roland Heinz Klier, Beiseförth

am 23. Juni

Johanna Brehm, Beiseförth

am 23. Juni

Ann-Kathrin Müller, Augsburg

am 17. August  
(in Beiseförth)

**taufen**



**geburtstage**



- |        |  |          |
|--------|--|----------|
| 8. 9.  | Martha Langanke, Malsfeld, Steinweg 8              | 83 Jahre |
| 9. 9.  | Karl Hupfeld, Beiseförth, Lerchenweg 10            | 80 Jahre |
| 11. 9. | Emilie Teichert, Malsfeld, Weidenstämme 7          | 84 Jahre |
| 24. 9. | Martha Vogt, Malsfeld, Beiseförther Straße 16      | 82 Jahre |
| 25. 9. | Anna Braun, Malsfeld, Beiseförther Straße 13       | 85 Jahre |
| 28. 9. | Jula Nöding, Malsfeld, Sandweg 9                   | 84 Jahre |
| 1.10.  | Margarete Franke, Malsfeld, Elfershäuser Straße 9  | 89 Jahre |
| 4.10.  | Katharina Becker, Malsfeld, Bachstraße 5           | 83 Jahre |
| 4.10.  | Dora Lotzgeselle, Beiseförth, Bergstraße 5         | 83 Jahre |
| 9.10.  | Heinrich Scholl, Malsfeld, Breslauer Straße 9      | 81 Jahre |
| 10.10. | Elisabeth Hildebrandt, Malsfeld, Stettiner Str. 18 | 88 Jahre |
| 11.10. | Friedel Bösenberg, Beiseförth, Beisegrund 3        | 92 Jahre |
| 12.10. | Rudolph Gatzmeier, Beiseförth, Mühlenstraße 4      | 81 Jahre |
| 18.10. | Christine Keller, Beiseförth, Beisetal 30          | 81 Jahre |
| 20.10. | Elise Harbusch, Beiseförth, Bergstraße 27          | 83 Jahre |
| 24.10. | Martha Fischer, Beiseförth, Grüne Straße 13        | 90 Jahre |
| 29.10. | Anna Besser, Malsfeld, Am Knick 6                  | 85 Jahre |
| 30.10. | Martha Bachmann, Beiseförth, Bergstraße 17         | 90 Jahre |
| 2.11.  | Katharina Fehr, Malsfeld, Steinweg 21              | 84 Jahre |
| 8.11.  | Wolfgang Funke, Beiseförth, Stollrain 6            | 85 Jahre |
| 11.11. | Karl Buhre, Beiseförth, Bergstraße 20              | 82 Jahre |
| 13.11. | Elisabeth Becker, Malsfeld, Schulstraße 16         | 80 Jahre |
| 15.11. | Katharina Dittmar, Beiseförth, Mühlenstraße 38     | 80 Jahre |
| 18.11. | Helene Gierke, Beiseförth, Finkenweg 22            | 84 Jahre |
| 28.11. | Adam Koch, Malsfeld, Breslauer Straße 14           | 88 Jahre |
| 29.11. | Adolf Mink, Beiseförth, Schöne Aussicht 12         | 81 Jahre |
| 1.12.  | Karl Gebhardt, Beiseförth, Ralf-Beise-Straße 6     | 80 Jahre |



Christian Michael Oeste aus Kirchhof und

Roswitha Maria Eckhardt aus Kirchhof, früher Beiseförth am 29. Juni

Ferdinand Ulrich Jähn aus Beiseförth und

Sandra Harbusch aus Beiseförth am 6. Juli

Klaus Eysert aus Melsungen, früher Malsfeld und

Stefanie Freese aus Melsungen am 12. Juli

Ralph Rolf Nürnberger aus Melsungen und

Martina Walther aus Melsungen, früher Beiseförth am 20. Juli

Christian Müller aus Augsburg und

Heike Marlies Hupfeld-Müller aus Augsburg, früher Beiseförth am 17. August

**trauungen**



es starben:



Helmut Heinrich Christian Zeich aus Malsfeld  
 Erna Gertrud Simm aus Malsfeld  
 Anna Katharina Elisabeth Besser aus Malsfeld  
 Willy Deichert aus Beiseförth

am 31.5. im Alter von 63 Jahren  
 am 2.6. im Alter von 70 Jahren  
 am 11.6. im Alter von 85 Jahren  
 am 18.7. im Alter von 81 Jahren

MONATSSPRUCH FÜR NOVEMBER 1991 · HIOB 5,18



Gott verletzt und verbindet;  
 er zerschlägt, und seine Hand heilt.



# rund um den kirchturm



Liebe Gemeindeglieder!

Gleich mit einem Höhepunkt beginnt nach den Sommerferien unsere Gemeindegliederarbeit: am Mittwoch, 11. September werden um 20 Uhr die GOLDEN GOSPEL SINGERS ein Konzert in der Beiseförther Kirche geben.

Viele erinnern sich noch gerne an den Kosakenchor, der vor zwei Jahren in Beiseförth gastierte. Die GOLDEN GOSPEL SINGERS wurden uns von der gleichen Konzertagentur vermittelt, und ich hoffe, daß sie uns ebenso ansprechen und begeistern werden.

Auch diesmal kostet der Eintritt 16 DM (so viel? - so wenig! Bedenken Sie, was ein Konzert in Kassel - einschließlich Fahrt - kostet!).

Karten können Sie im Vorverkauf bei Herrn Ziegler in Malsfeld und bei Herrn Hofmann in Beiseförth erhalten.



Am Donnerstag, 5. September, fahren die SENIOREN zum Schloß Wilhelmsthal bei Kassel, sicherlich ein lohnendes Ziel. Wir besichtigen das Schloß,

dann haben wir Zeit zum Kaffeetrinken und zu einem Spaziergang durch den Park.

Abfahrt: 12.30 Uhr, in Beiseförth in der Dorfmitte, in Malsfeld vor der Kirche.

Melden Sie sich bitte bald bei Herrn Brehm oder bei mir an!

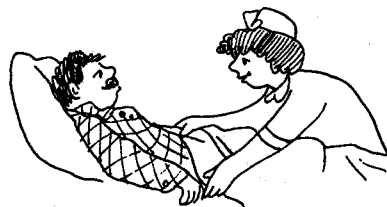


Am Dienstag, 10. September, will der FRAUENKREIS - bei hoffentlich gutem Wetter - nachmittags ab 14.30 Uhr wandern.

Da es auch Kaffee und Kuchen geben wird, bittet meine Frau um Anmeldung. Näheres wie Treffpunkt und Ziel wird noch beraten und bekanntgegeben. Bei Regenwetter ist abends Frauenkreis.

Im Herbst soll nun - endlich! - der Kurs für HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE angeboten werden. Einige hatten ja schon im vergangenen Jahr ihr Interesse bekundet. Wer möchte noch mitlernen?

Es geht nicht um eine Berufsausbildung, sondern um Grundkenntnisse, die jeder gut gebrauchen kann. Auch für diesen Kurs erwartet meine Frau Ihre Anmeldungen und wird dann gemeinsam mit Ihnen über die Termine sprechen.



Auch die anderen Gruppen beginnen wieder mit ihren Programmen, vor allem auch die Kinder- und Jugendkreise, zu denen ich immer wieder nachdrücklich einlade. Es schmerzt, wenn etwa im Konfirmandenunterricht biblische Geschichten kaum noch bekannt sind, wenn bekannte Gleichnisse, die Jesus erzählt hat, nur sehr bruchstückhaft erzählt werden können.

Unsere Kinder sind heute vielen Einflüssen ausgesetzt, guten und schlechten. Sie haben viele Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten, sie sind auch durch die Schule oft stark gefordert.

Die biblischen Geschichten können für sie (und für uns) wirklich eine 'Gute Nachricht' sein: hilfreich und ermutigend.

Helfen Sie mit, daß unsere Kinder diesen Reichtum nicht verlieren.

Joh. Pauer Sings



*Ihr heißt mich weise — so glaubt mir doch.  
Ihr nennt mich Licht — so seht mich doch.  
Ihr nennt mich Weg — so folgt mir doch.  
Ihr nennt mich Leben — so sucht mich doch.  
Ihr heißt mich schön — so liebt mich doch.  
Ihr heißt mich reich — so findet mich doch.  
Ihr heißt mich ewig — so traut mir doch.  
Ihr heißt mich barmherzig — so hoffet doch.  
Ihr heißt mich allmächtig — so dient mir doch.  
Ihr heißt mich edel — so ehrt mich doch.  
Ihr heißt mich gerecht — so fürchtet mich doch.  
Ihr heißt mich die Liebe — so folgt doch der Bahn;  
denn wenn ihr mich liebt, habt ihr alles getan.*

*Spruch im Dom zu Lübeck*



September  
Monat der

**Behinderte Menschen  
gehören zu uns**

# Diakonie

Liebe Gemeindeglieder!

Wie in jedem Jahr werden in der 2. Septemberhälfte wieder Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde bei Ihnen anklopfen und um eine Spende für das DIAKONISCHE WERK unserer Landeskirche bitten.

Mit dem gesammelten Geld sollen diesmal schwerpunktmäßig Einrichtungen für Behinderte gefördert werden.

Über alle staatliche Hilfe hinaus kann diese Arbeit im notwendigen Umfang nur durch die Unterstützung und Spenden vieler Freunde der DIAKONIE durchgeführt werden.

Verschließen Sie deswegen dieser Bitte nicht Ihr Ohr!

Unser Dank gilt schon im Voraus allen Spendern und den freiwilligen Sammlerinnen und Sammlern.

Wer überweisen will, findet auf der letzten Seite unsere Bankverbindung (bitte Stichwort "DIAKONISCHE SAMMLUNG" angeben).

Gesund sein an Leib und Seele ist ein Grund zur Dankbarkeit. Aber viele Menschen müssen mit einer Behinderung leben. Es ist gut, wenn es einem gutgeht. Sie, die geistig oder körperlich behindert sind, erleben immer wieder Unsicherheit und Abstand bei anderen. „Sie tun mir leid, die Behinderten“, so sagen die Gesunden.

Behinderte Menschen brauchen mehr als Mitleid. Sie brauchen vor allem Hilfen zur Entfaltung ihrer Möglichkeiten. So unterschiedlich wie die Behinderungen eines Menschen sein können, müssen auch die Hilfen sein. Mit auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Unterstützungen und Hilfsangeboten können viele behinderte Menschen weitgehend selbständig arbeiten und leben.

Die Hilfe für behinderte Menschen hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Neue Wohnungen, kleinere Gruppen, Werkstätten und Sonderschulen ermöglichen es auch behinderten Menschen, einen Beruf auszuüben und selbständig zu leben.

Andere sind auf ständige Betreuung und Begleitung angewiesen.

Diakonische Hilfe für behinderte Menschen wird in Kurhessen-Waldeck von Einrichtungen der Diakonie geleistet:


37 Wohnheime und Wohngruppen

4 Sonderschulen

14 Werkstätten, Tagesstätten und Berufsförderungswerke

sowie zahlreiche Beratungs- und Kontaktstellen bieten Hilfe an.

Über 1.600 Mitarbeiter sind in der Behindertenhilfe der Diakonie in Kurhessen-Waldeck tätig. 4.600 Plätze werden bereit gestellt.



Wir suchen staatlich examinierte Krankenschwestern oder Altenpflegerinnen, die in den Gemeinden oder näherem Umkreis von **Melsungen, Malsfeld, Morschen und Spangenberg**

wohnen, in keinem festen Arbeitsverhältnis stehen und bereit sind, die örtliche Gemeindegliederin der Hauskrankenpflege bei Urlaub und Krankheit gelegentlich zu vertreten.

Interessenten rufen bitte Pfarrer Knobel, Tel. 05664/8234, in Neumorschen an.

# DIE



# INDIEN - SEITEN

Der folgende Überblick über die

## **SITUATION DER KIRCHE IN INDIEN,**

erarbeitet im Jahr 1989 von der Synode der "Church of North India" (CNI), kann als wichtig, zutreffend und anwendbar gelten für das jetzige und zukünftige Leben der gesamten christlichen Kirche in Indien.

### Sozialer Aufwärts-Trend und zunehmende Mobilität

Dieser Trend findet sich überwiegend in städtischen Regionen.

Bei diesem Prozeß der sozialen Veränderungen handelt es sich um gut ausgebildete junge Christen vom Lande, die aus den Dörfern und oft von ihrer Stammessippe fort in Klein- und Großstädte auswandern.

Die ordinierte Gruppe kommt aus dem kirchlichen Dienst, während die anderen gut ausgebildeten jungen Leute aus mit der Kirche verbundenen Institutionen kommen. So versorgt die ländliche Kirche laufend die städtische Kirche mit ihren besser ausgebildeten jungen Menschen.

### Kirchenleitung

In großem Umfang sind Zuwanderer vom Lande die Basis der Kirchenleitungen geworden, weil die besser ausgebildete Stadtjugend kirchliche Arbeit oft belächelt. Sie ist mehr an weltlichen Berufen interessiert, die lukrativer sind und einen höheren Status haben. Unter der weiblichen Jugend gibt es jedoch eine beträchtliche Anzahl Mädchen, die als Predigerinnen in den Kirchendienst eintreten möchten.

### Gottesdienst, Andachten und Gebet

Die meisten Pfarrer und Prediger betrachten die Predigt als ihre Hauptaufgabe.

Die bevorzugten und beliebtesten Aufgaben des Pfarrers sind:

Die Sonntagspredigt, priesterliche Aufgaben, Hausbesuche und Verwaltungsarbeiten. Christliche Erziehungsarbeit, Seelsorge und soziale Dienste sind weit unbeliebter.

Der persönliche Glaube an Christus, an die Bibel, also praktisch das Glaubensbekenntnis, ist stark, obwohl die Gewohnheit der ausübenden persönlichen Frömmigkeit und des regelmäßigen Gebetslebens nicht so groß ist wie das allgemeine Bekenntnis zum Glauben. Beten fällt leichter als die Lektüre der Bibel, und es wird darum von allen Gläubigen öfter praktiziert.

Regelmäßige praktische Religionsausübung ist nicht so häufig wie das Gebet.

### Teilnahme am Sonntagsgottesdienst

Die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst ist sehr hoch. Der persönliche Glaube der Teilnehmenden an Jesus Christus, die Bibel und das Glaubensbekenntnis ist auch sehr stark. Aber die Aktivität bei persönlichen Einzelandachten, privaten Andachten, Bibellektüre, und die Gewohnheit von Meditation und Gebet kann nicht so hoch eingestuft werden. Eine große Anzahl von Familien jedoch liest täglich die Bibel und hält gemeinsame Andachten.

### Haltung gegenüber religiösen und sozialen Problemen

Die Haltung der Kirche gegenüber religiösen und sozialen Problemen ist konservativ. Menschen, die eng mit der Kirche verbunden sind, reagieren auf Struktur-



änderungen innerhalb der Kirche konservativer. Demgegenüber reagieren Menschen, die der Kirche gegenüber gleichgültiger sind, liberaler auf Strukturänderungen der Kirche und noch liberaler in sozialen Fragen.

### Gleichberechtigung der Geschlechter

In der Gleichberechtigung der Geschlechter sind Pfarrer und Kirchenleitungen wohl geneigt, Frauen in alle wichtigen Komitees aufzunehmen einschließlich den Gemeinderat, aber sie sind nicht für die Ordinierung von Frauen. In gleicher Weise sind Menschen mit enger Bindung zur Kirche nicht so sehr für eine Ordinierung von Frauen wie solche, die nur von Zeit zu Zeit die Kirche besuchen. Die meisten jungen Leute aber sind dafür, den Frauen sowohl in der Kirche als auch in der Familie gleiche Rechte wie die Männer einzuräumen. Mehr Frauen als Männer sind zwar für die Gleichberechtigung, jedoch nicht für eine Ordinierung von Frauen.

### Veränderung der Gemeindestrukturen

Die Strukturen sowohl der Stadt- als auch der Landgemeinden befinden sich in einer Veränderung, die der Land- und Stammesgemeinden am meisten. Die Gemeindestrukturen werden von den Institutionen beherrscht. Fast alle Institutionen sind aber erweitert und auch vermehrt worden, um die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Aber die meisten christlichen Erziehungs- und Ausbildungseinrichtungen, Missionsstationen und Kirchengebäude befinden sich heute in großen Städten.

Es gibt auch eine Veränderung der Berufs- und Arbeitsstrukturen in den Land- und Stammesgemeinden. Sie entwickeln sich allmählich von der Landarbeit zur Handwerks- und Industriearbeit bis hin zur Facharbeit. Die Kinderarbeit hat sehr abgenommen. In den ländlichen Kirchengemeinden ist auch die Heimarbeit sehr zurückgegangen.

In der Zahl zugenommen haben kleinere Geschäfte, unternehmerische Versuche und selbständige Berufe. Sowohl die Stadt- als auch die Land- und Stammesgemeinden befinden sich in einer Umformung. Die Stadtgemeinden jedoch behalten Missionsstationen und Institutionen bei.

### Geldmittel aus dem Ausland

Mehr als die Hälfte der Gemeindeglieder möchten wegen der Armut der Kirche gern weiter ausländische Finanzhilfe in Anspruch nehmen und diese erst allmählich abbauen. Eine beträchtliche Anzahl aber ist auch der Meinung, daß ausländische Finanzhilfe das selbständige Denken der Kirche lähmt, und daß diese deshalb die Hilfe ablehnen sollte.

### Kirchliche Einheit

Die meisten Mitglieder haben die Tatsache der kirchlichen Einheit akzeptiert. Eine geringe Anzahl ist der Meinung, daß diese Einheit auch zur Stärkung und Förderung ihres Glaubenslebens beigetragen hat. Weniger als die Hälfte dieser Gemeindeglieder berichten, daß die Kirchenunion auch ihre freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Mitgliedern gefördert hat.

Durch Kirchenvereinigung geht immer ein beträchtlicher Teil von Mitgliedern verloren, hauptsächlich durch völkische und kulturelle Unterschiede.

### Prioritäten in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit für dieses Jahrzehnt

1. Geistliche Erneuerung
2. Einigkeit innerhalb der CNI und mit anderen Kirchen
3. Mission und Evangelisation
4. Entwicklung christlicher Führerschaft
5. Soziale und volkswirtschaftliche Probleme, besonders der Kampf für die unterdrückten Randgruppen der Gesellschaft wie Frauen, Dalits, Stammes-Gemeinden usw. für ihre Selbstentfaltung, Würde und ein besseres Leben.
6. Dialog mit anderen Glaubensrichtungen

.....

D. Konesagar


# der kalender



**für frauen** 

FRAUENKREIS

Dienstag, 10. September  
14.30 Uhr **Wandern**  
(Bei Regen: 20 Uhr  
Pfarrhaus)


**für kinder** 

BEISEFÖRTH

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Mittwoch 14.30 Uhr Kinderstunde I (4 - 6 Jahre)  
15.30 Uhr Kinderstunde II (7 - 8 Jahre)

Freitag 15.00 Uhr Jungschar  
- in den Gemeinderäumen -

**für jugendliche** 

JUGENDKREIS

Freitag, 19.30 Uhr  
Malsfeld, Stettiner Str.

**für alte menschen** 

SENIORENKREIS

5. 9.: Fahrt zum  
Schloß Wilhelmsthal

3.10.: gemeinsamer Nachmit-  
tag im DGH Malsfeld

6.11.: Beiseförth, 14.30  
7.11.: Malsfeld, 14.30

**bibelstunde** 

BEISEFÖRTH:

BIBELGESPRÄCHSKREIS

jeden 1. und 3.  
Dienstag im Monat

Gemeinderaum,  
20.00 Uhr


MALSFELD:

BIBELSTUNDE

jeden 1. und 3.  
Donnerstag  
im Monat, 19.30 Uhr  
Stettiner Straße

**TEN SING**

Dienstags, 17.30 Uhr  
Dorfgemeinschaftshaus  
Beiseförth

**posaunenchor** 

Montag, 19.30 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld

**für kinder** 

MALSFELD


Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Montag 17.30 Uhr Jungenjungschar  
im Pfarrhaus

Mittwoch 15.30 Uhr Spielkreis  
im Pfarrhaus  
(Mütter mit Kleinkindern)

Donnerstag 14.30 Uhr Kinderstunde  
(Stettiner Straße)

16.00 Uhr Mädchenjungschar  
(Stettiner Straße)

**kirchenchor** 

Mittwoch, 20.00 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld

## Oh Happy Day.....

---

Direkt aus Harlem, New York, USA, erstmalig in Europa:

**THE GOLDEN GOSPEL SINGERS**

gastieren am **Mittwoch, dem 11. September 1991 um 20.00 Uhr**  
in der **Ev. Kirche Beiseförth.**

Bob Singleton, Leiter der Golden Gospel Singers und einer der bekanntesten Gospel-Sänger Amerikas, hat aus mehreren Chören der USA die besten Sänger und Musiker ausgewählt um mit ihnen auf Europa-Tournee zu gehen.

Klatscht in die Hände....., stampft mit den Füßen....., ruft Halleluja....., wird es heißen, wenn die Zuhörer zum Mitmachen und Miterleben aufgefordert werden. In New York sagt man "lets have church" (laßt uns Kirche machen). Die teils melancholischen, teils mitreißend temperamentvollen Gospels "gehen unter die Haut" wie wohl kaum eine andere Musik. Und doch sind es Kirchenlieder, geschrieben und gesungen um Gott zu preisen.

Wer sagt, Gospels können nur Schwarze singen, mag recht haben. Sie sind ihre Musik, Teil ihrer Geschichte und Teil ihres Lebens. THE GOLDEN GOSPEL SINGERS, 7 schwarze Musikerinnen und Musiker, werden mit ihren Liedern aus dieser Geschichte erzählen. Gospels und Spirituals aus den letzten 100 Jahren werden in dem 2-stündigen Konzert die Besucher in das Schwarze Amerika entführen.

Neben vielen anderen seien hier nur einige der bekanntesten Gospels genannt: O When the Saints, Old Time Religion, Oh Happy Day, Take Me Back.

Karten sind erhältlich in den folgenden Vorverkaufstellen:  
Herr Hans Hofmann, Bergstraße 3, Beiseförth, Tel: 8218;  
Herr Georg Ziegler, Gartenstraße 3, Malsfeld, Tel: 6982.  
Die Abendkasse ist eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

**Alle Musikerinnen und Musiker im einzelnen:**

**BOB SINGLETON**, New York City, Vocals / Arranger / Musical Director  
**SHIRELL FERGUSON**, New York City, Vocals  
**JEANINE FULLER**, Fayetteville, North Carolina, Vocals  
**MORRIS GRAY**, Brooklyn, New York, Vocals  
**DORIAN MCGEE**, Elizabeth, New Jersey, Vocals / Drums  
**IVAN LEAPARR**, Chicago, Illinois, Vocals / Keyboards  
**CHARLES CREATH**, St.Louis, Missouri, Vocals / Keyboards

# Familienfreizeit

Mit unserer Familie und Bekannten haben wir in den Sommerferien eine sehr schöne und sicher auch anstrengende Freizeit in Adelboden miterlebt, die von den Kirchengemeinden Malsfeld und Pfieffe durchgeführt wurde.

Anstrengend deshalb, weil wir schöne und lange Wanderungen und Bergtouren unternommen haben. Für jemanden, der Höhenunterschiede von 1400m an einem Tag auf- und auch wieder abwärts bewältigen mußte, war es auch sehr erlebnisreich, die Natur unter diesem Blickwinkel zu erwandern.

Phantastisch war es auch, bestimmte Ziele zu erreichen, d.h. Höhen und Firne im wahrsten Sinne des Wortes zu erklimmen und natürlich auch wieder abzusteigen.



Die personelle Zusammensetzung der Gemeinschaft war in allen Belangen sehr unterschiedlich, hat aber aus unserer Sicht sehr gut funktioniert.

In sehr guter Erinnerung haben wir das Konzert der Gruppe SILOAH, 25 jungen Schweizern, die 'moderne'

Musik vorgetragen haben. Ein Stück z.B. hatte zum Inhalt, daß Menschen für Anschaffungen bzw. zur Absicherung des kommerziellen Lebens sehr häufig nicht nur Eigenkapital, sondern auch Fremdkapital benötigen. Der vortragende junge Mann hat dann das Fremdkapital auf dem 'seelischen Sektor' mit Gottes Hilfe verglichen. Auch dort benötigen wir Menschen Fremdkapital. Darüber lohnt es sich sicherlich nachzudenken, - auch über die Verzinsung.

Es war für uns ein sehr schöner Urlaub, vielen Dank dafür an alle Beteiligten, insbesondere an die Aktiven, vor allem aber an Frau Knobel, die dafür gesorgt hat, daß trotz aller Bewegung eine Gewichtsreduzierung, wegen ihrer sehr guten Verpflegung, nicht möglich war, - das Gegenteil war der Fall!



Familie Kaiser, Morschen

## in Adelboden / Schweiz

# Kinderseite

## Tommys Opa

Im letzten Jahr hat Tommy seinen Opa nur noch selten gesehen. Tommys Opa lag in der Klinik.

Vorher war der Opa immer gesund gewesen und hatte immer dann, wenn Tommy ihn besuchte, mit ihm herumgetollt und ihm die schönsten Sachen gezeigt. Ihm fehlte nichts.

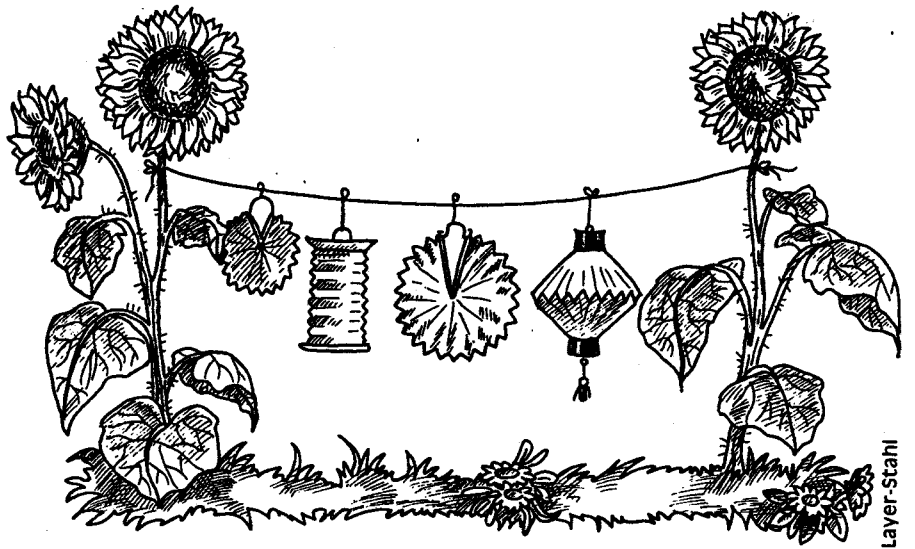
Aber dann war er beim Arzt gewesen. Es wäre besser, sich von Zeit zu Zeit einmal untersuchen zu lassen. Das hatte die Oma gemeint. Der Arzt hatte ihn sofort in die Klinik überwiesen. »Mir fehlt doch nichts!«, hatte der Opa damals gesagt. Aber dann gab es eine Operation nach der anderen. Da hatte der Opa so schlimme Schmerzen, daß er nicht mehr aus dem Bett aufstehen konnte. Als Tommy ihn mit seinen Eltern besuchte, erschrak er. Der Opa war plötzlich alt geworden. Sehr alt.

»Wirst du bald wieder gesund?«, hatte Tommy den Opa gefragt. »Wenn Gott es will, werde ich wieder gesund!«, hatte der Opa gesagt.

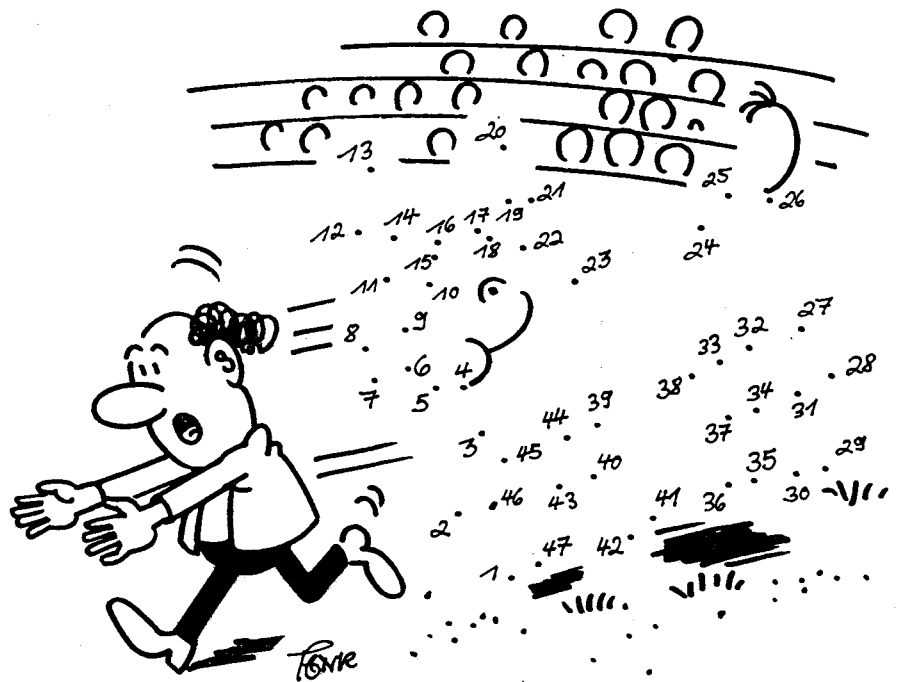
Aber dann war der Opa gestorben. Warum nur? Tommy mußte oft daran denken, was der Opa gesagt hat. Wollte Gott ihn nicht wieder gesund werden lassen?

Seine Oma weint viel. Sie hat den Opa sehr, sehr lieb gehabt. Genau wie Tommy. »Warum hat er ihn nicht wieder gesund gemacht?«, fragt Tommy. »Der Arzt hat alles versucht, was ihm möglich war!«, sagt die Oma. »Nein, nicht der Arzt!«, meint Tommy. »Gott hat ihm nicht geholfen!« Da putzt sich die Oma die Nase und nimmt den kleinen Tommy auf ihren Schoß.

»Weißt du, Tommy!«, sagt sie. »Gott hat ihn sterben lassen, weil er ihn jetzt bei sich haben will. Das hat der Opa gewußt. Als er starb, wußte er, daß Gott auf ihn wartete.«



Layer-Stahl



Vor wem läuft dieser Herr davon? Verbinde die Punkte von 1 bis 47 und Du weißt es.

»Und warum weinst du jetzt immer?«, fragte Tommy. »Warum weint die Mutti? Und warum muß ich immer weinen, wenn ich an den Opa denke?« Da drückt die Oma den Tommy ganz fest an sich: »Wir weinen, weil wir alle den Opa so lieb gehabt haben und weil er uns jetzt so fehlt!«

Tommy überlegt, wie er sich und die Oma trösten könnte. Schließlich sagt er: »Wenn ich an ihn denke, dann meine ich, er ist wieder da!« Die Oma nickt. »Gott hat ihn uns für eine lange Zeit geschenkt. Ich war mit dem Opa viele Jahre zusammen. Es waren schöne Jahre.

Ich denke an all das, was wir zusammen erleben durften.« Sie seufzt. »Ja, Tommy, es ist schwer für uns alle, daß der Opa nicht mehr da ist. Aber ich danke Gott für alle Tage, die wir zusammen sein durften. Und ich bin Gott dankbar, daß er ihn von seinen Schmerzen erlöst hat.«

»Hatte er immer Schmerzen in der Klinik?«, fragt Tommy. »Jetzt nicht mehr!«, sagt die Oma leise. »Jetzt nicht mehr, Tommy. Wenn einer bei Gott sein darf, dann hat er keine Schmerzen mehr!«

Rolf Krenzer

aus: Rolf Krenzer. Glauben erlebbar machen. Herder-Verlag Freiburg/Br. 1985

# Für Sie notiert



Gemeindeglieder, die alt oder krank sind und ein HAUSABENDMAHL wünschen, werden gebeten, sich mit Pfarrer Simon oder Pfarrer Konesagar in Verbindung zu setzen. Beide kommen gern. Gleiches gilt auch für Hausbesuche.

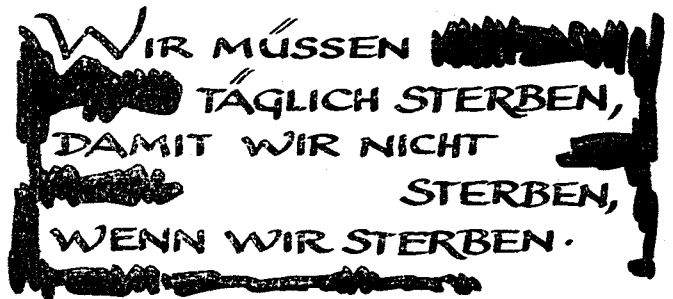
Sie tragen ein Hörgerät?



Dann sollten Sie wissen, daß in unseren beiden Kirchen SCHWERHÖRIGENANLAGEN installiert sind.

Wenn Sie ein Hörgerät benutzen, müssen Sie es auf 'T' stellen, damit Sie den Gottesdienst gut mithören können.

Auch in der Friedhofshalle in Malsfeld ist eine Induktionsschleife für Hörgeräte installiert.



INSCRIFT IM SCHLESWIGER DOM

24.11.91. (Ewigkeitssonntag)  
ANDACHT auf dem FRIEDHOF in  
Malsfeld um 14.30 Uhr



Von Zeit zu Zeit wird der Gottesdienst in Malsfeld bzw. in Beiseförth auf Cassette aufgenommen. Sie können die Cassette (mit Cassettenrecorder) kostenlos ausleihen. Setzen Sie sich, wenn Sie Interesse haben, mit Pfarrer Simon in Verbindung.

Telefonnummern:

Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon  
Pfarrer Konesagar, Beiseförth

05661 - 2174  
05664 - 8991

Gemeindeglieder Christina Kühn  
Jugendleiterin Anette Bäumner

05661 - 6660  
05661 - 51474



Das KONT O



unserer Kirchengemeinde:  
Kirchliches Rentamt Melsungen  
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54)  
Konto-Nr.: 25033606

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.

Verantwortlich für die Redaktion: Karl-Georg Simon, Kirchstraße 9 und Günter Reichelt, Heideweg 14.